



Zahnen ohne Tränen

Hurra, der erste Zahn ist da! Die Eltern freuen sich – aber das Baby schreit. Denn der Zahndurchbruch kann richtig wehtun.

Kraftakt fürs Kind: Wenn sich die ersten Zähnchen ihren Weg ins Freie bahnen, gerät das Zahnfleisch unter Druck. Um das unangenehme Spannungsgefühl zu lindern, steckt das Baby häufig einzelne Finger oder sogar die ganze Faust in den Mund. Auch auf Spielzeug oder Schnuffeltüchern kaut

das Kind hingebungsvoll herum. Weitere Indizien für das beginnende Zahnen sind verstärktes Sabbern, gerötetes und geschwollenes Zahnfleisch, Appetitmangel und rote Bäckchen – diese sogenannten Zahnungsbäckchen sind sichtbare Folge der verstärkten Durchblutung im Kieferbereich. Während des Zahndurchbruchs sind viele Babys außerdem unruhig oder quengelig, sie weinen viel und schlafen schlecht. Manchmal treten in dieser Phase weitere Beschwerden auf wie Fieber oder Durchfall. Dann sollten Eltern bedenken, dass das Zahnen keine Krankheit

ist: Wenn Babys Fieber oder einen Infekt bekommen, sollten die Gründe vorsichtshalber vom Kinderarzt abgeklärt werden.

Babys wollen beißen

Bei Zahnungsbeschwerden hilft Beißen: Bewährt haben sich Beißringe. Kaut das Kind darauf herum, wird sein Zahnfleisch massiert – das lindert nicht nur Schmerzen, es fördert auch den Zahndurchbruch. Manche Beißringe können vor dem Gebrauch in den Kühlschrank gelegt werden (niemals ins Gefrierfach!): Kälte hemmt die Durchblutung

TANDEX 
keeps you smiling



Hochwertig, praktisch, effektiv

tandex.dk/de

Ihre Interdentalspezialisten - damit gesunden Zähnen nichts dazwischenkommt



und vermindert so zusätzlich das Spannungsgefühl in der Kauleiste. Hilfreich kann auch die Kieferkamm-Massage sein: Die Eltern massieren mit der sauberen Fingerkuppe vorsichtig das Zahnfleisch des Kindes. Diese Maßnahme gilt außerdem – schon vor dem Zahnen – als idealer Einstieg in die Mundpflege: Vom ersten Lebenstag an können Mama oder Papa mit dem Zeigefinger liebevoll den Kieferkamm des Babys streicheln, am besten morgens und abends. Wenn das Kind auf den Finger beißt, unterstützt es damit die Massage.

Zahnungshilfen sparsam verwenden

Oft bekommen Eltern bei Zahnungsbeschwerden den Ratschlag, ihr Kind Brotkruste oder Karotten kauen zu lassen. Kinderärzte warnen jedoch vor diesen Hausmitteln: Einzelne Möhren- oder Brotstücke könnten abbrechen. Dann kann es passieren, dass Kleinkinder sich daran verschlucken – geraten Bruchstücke in die Luftröhre, besteht Erstickungsgefahr. Auch von Bernsteinketten als Zahnungshilfe ist dringend abzuraten. Sie sollen vom Kind um den Hals, am Handgelenk oder Fuß getragen werden. Eine Wirksamkeit ist wissenschaftlich nicht belegt, aber durch eine Halskette besteht bei Babys Strangulierungsgefahr. Außerdem können Armbänder und Ketten reißen und Kinder dann einzelne Steinchen verschlucken.

Bleibt das Baby bei Zahnungsbeschwerden trotz Beißring und Kieferkamm-Massage weinerlich oder wollen Eltern das Einschlafen erleichtern, können spezielle Zahnungshilfen beruhigend wirken. In der Apotheke sind schmerzstillende Gele, Salben oder Tropfen erhältlich. Sie werden sparsam und sanft in die Zahnleiste einmassiert.

Früh zum Zahnarzt

Vorsorge beginnt am besten schon ganz früh. Kinder sollten den Zahnarzt und sein Team kennenlernen, sobald die ersten Zähnchen da sind – also im Alter von sechs bis acht Monaten. Findet die erste Kontrolluntersuchung durch den Zahnarzt schon beim Kleinkind statt, hat das zwei große Vorteile: Karies kann von vornherein vermieden werden;

es bestehen beste Chancen, dass das Kind ein Leben lang ohne Angst in die Praxis kommt. Denn die frischen Milchzähne sind in aller Regel völlig gesund, eine Behandlung daher nicht erforderlich. Kind und Zahnarzt können sich in entspannter Atmosphäre begegnen und miteinander vertraut machen. So hat der kleine Patient die Möglichkeit, das Team in der Praxis ganz „schmerzfrei“ und als nette Menschen kennenzulernen.

Außerdem kann der Zahnarzt bei dieser Gelegenheit Fragen der Eltern beantworten sowie Tipps zur Zahnpflege und zahngesunden Ernährung geben. Folgen auf den ersten Termin regelmäßig weitere Früherkennungsuntersuchungen, bemerkt der Zahnarzt die Entwicklung von Karies frühzeitig – meistens lässt sich die Erkrankung dann ohne Bohrer stoppen. Damit bestehen beste Aussichten, dass der Begriff Zahnschmerzen für das Kind ein Fremdwort bleibt.



Großwerden ohne Karies kinderleicht mit der richtigen Pflege

nenedent®
Kinderzahncremes
zum individuellen Schutz vor Karies



**ohne Fluorid
mit 13 % Xylit**

Zur Vermeidung
von Zahnflecken
aufgrund zu hoher
Fluoridzufuhr

**mit 500 ppm Fluorid
mit 13 % Xylit**

Für eine kindgerechte
Fluoridversorgung mit
3-fach Schutz: Fluorid,
Xylit und Kieselgel



**homöopathie-
verträglich
mit 500 ppm Fluorid
mit 13 % Xylit**

Für Kinder in homöo-
pathischer Behandlung,
ohne Menthol, ohne
ätherische Öle

Über den nebenstehenden
QR-Code erhalten Sie weitere
Informationen zu den
nenedent® Kinderzahncremes.



Das **Öko-Test-Magazin** (03/2014) vergibt der nenedent® Kinderzahncreme ohne Fluorid die Testnote „sehr gut“. Das **Öko-Test-Magazin** (09/2014) erteilt der nenedent® Kinderzahncreme mit Fluorid das Testergebnis „gut“, Testergebnis Inhaltsstoffe „sehr gut“. **Stiftung Warentest** Ausgabe 12/2015 beurteilt nenedent® Kinderzahncreme homöopathieverträglich mit „sehr gut“.

Dentinox Gesellschaft für pharmazeutische
Präparate Lenk & Schuppan KG · Nunsdorfer
Ring 19 · 12277 Berlin · www.dentinox.de

Dentinox

Für Zähnchen alles Gute